

05.01. bis 14.01.2018

---

---

---

# Hilfsgütertransport nach Bosnien u. Herzegowina

*Ausführung durch den DRK- Kreisverband Ahrweiler*

---

---

---

Gerd Schrickler

# Hilfsgütertransport nach Bosnien u. Herzegowina

Reisebericht vom 05.01. bis 13.01.2018

## Vorbereitung

Der Transport wurde von Bernd Schricker und Werner Borchert vorbereitet.

Wie bei allen vorangegangenen Hilfsgütertransporten waren einige Aktivitäten erforderlich, bevor dieser Transport realisiert werden konnte. Diese begannen mit dem Sammeln der Güter, welche zunächst im Lager der Fa. Brohler Wellpappe in Ahrbrück zwischengelagert werden mussten. Diesem Transport gingen einige Sammelfahrten voraus. Für den Transport nahmen wir eine Kita- Ausrüstung bestehend aus Wandregalen, Wand-schränken, einem Schreibtisch und 10 Kindergartenstühlen mit. Außerdem wurden 6 demontierbare Pflegebetten, 51 Rollatoren, 18 Rollstühle, 10 Paar Gehhilfen und 3 Toilettenstühle sowie 9 Fahrräder, Verbandmaterial, 1 elektr. Patienten- Lifter Tische, Stühle und Inkontinenzartikel sowie einige Computer mit entsprechendem Zubehör mitgenommen. Letztere wurden bei dem Verein "Stiftung für Menschen in der Not" in Castrop- Rauxel abgeholt. Selbstredend bestand das Gros der Ladung aus Bekleidung und Bettwäsche.



Die Mannschaft vor der Abfahrt in Weibern

Für den Transport wurden der Mercedes mit Lkw- Anhänger, der Iveco mit dem Pkw- Tandem- Anhänger AW RK 935, der MTW des OV Bad Breisig mit dem Pkw- Tandem- Anhänger AW- RK 132 vorgesehen. Die Teilnehmer Bernd, Gerd und Renate Schricker, Heinz Gasper, Werner Borchert, Daniel Blumenberg, Heinz Schulze und Petra Kurth trafen sich im Lager in Ahrbrück am 30.12.2017 um 10:00 Uhr zum Beladen der Lkw und der zwei Anhänger. Der Iveco der Grafschaft war bereits beladen. Beim Beladen halfen jedoch außerdem Ingeborg Groß und Renate Hirsch, Günther und Sabine Zimmermann, Florian Kurth, Iris und Steffen Lusteremann mit Sohn Lars Jansen, Robin Schulze, Monika Ackermann und Tim Zuzock sowie Hans- Peter Blumenberg, Timo Vellage und Christian Kluth. Allerdings gab es einen Zwischenfall, wobei der rechte Druckluftanschluss beim Mercedes abriss, als Gerd zur Laderampe fahren wollte. Der große Anhänger ließ sich daraufhin nicht mehr bewegen. Folglich musste Ersatz her. In einer Werkstatt im Ort erfuhren Daniel und Gerd, dass es Ersatz in Rheinbach gäbe. Folglich fuhr Christian los, um den Anschluss zu besorgen. Nach der Montage war der Anhänger wieder fahrbereit.

Wegen der Übersichtlichkeit der Güter und mittlerweile ziemlich genauen Gewichts- Schätzung wurde auf das Verwiegen der Transporteinheiten verzichtet.

Die Fahrzeuge wurden wie folgt besetzt:

**AW RK 906** mit Anhänger **AW RK 915**: Gerd Schricker und Manni Bell

**AW 8311** mit Anhänger **AW RK 935**: Bernd Schricker und Heinz Schulze

**AW RK 85**: Christian Kluth und Siggı Nurmuhamed

**AW PK 2006** mit Anhänger **AW RK 132**: Heinz Gasper, Daniel Blumenberg, Renate Schricker, Petra Kurth

**AW PD 23:** Werner Borchert und Jürgen Krämer, Repräsentant des Vereins "Leben und Lernen in Bosnien"

Die Ladung war für den Verein "Radosti Druženja", das kantonale RK Una Sana in Bihać, das RK in Bosanska Krupa, das RK in Bosanski Petrovac und die Einrichtung für geistig und körperlich Behinderte in Fojnica bestimmt.

### Hinreise

Zur Abfahrt trafen sich die Teilnehmer am 05.01.2017 um 07:00 Uhr am DRK- Heim in Weibern. Da im MTW nicht alles persönliche Gepäck untergebracht werden konnte, wurde der Rest auf den Iveco AW 8311 verladen. Um 08:10 Uhr starte-



### Reiseroute

te das Team. Auf der A61 mussten wir schon den 1. Rastplatz ansteuern, da die Bremsen am Planen- Anhänger hinter dem MTW des OV Bad Breisig nicht komplett gelöst waren. Am Truckpoint in Plaidt wurden alle Fahrzeuge vollgetankt. Nachdem der Planen- Anhänger schwerer beladen war als der Muschi- Anhänger hinter dem Iveco, wurden diese dort ge-

tauscht. Da eine Vorort- Verzollung vereinbart und genehmigt wurde, konnte die große Fahrt bereits in Plaidt beginnen. Sie begann dort um 9:00 Uhr. Wir wählten die Reiseroute über die B256, B9, in Koblenz- Nord auf die A48 bis zum Dernbacher Dreieck und fuhren dort auf die A3. Weiter ging es bis zum Rastplatz Johannispfad hinter dem Wiesbadener Kreuz, wo Siggi Nurmuhamed um 10:24 Uhr zustieg. Über das Frankfurter Kreuz vorbei an Aschaffenburg und Würzburg fuhren wir bis zur RS Steigerwald, wo um 12:55 Uhr eine kleine Kaffeepause eingelegt und der erste Fahrerwechsel vorgenommen wurde. Um 13:10 Uhr setzten wir die Fahrt fort. Wir passierten Nürnberg. Den Autohof Regensburg- Ost erreichten wir um 15:18 Uhr. Es wurden die Lkw nachgetankt. Die deutsch- österreichische Grenze erreichten wir um 17:14 Uhr. Die A 3 wird in Österreich zur A 8. Am IQ- Autohof in Haag am Hausruck wurde um 17:43 Uhr eine größere Rast eingelegt und eine Mahlzeit eingenommen. Nach einem weiteren Fahrerwechsel wurde die Fahrt um 19:10 Uhr über den Autobahnknoten Wels bis zum Knoten Voralpenkreuz fortgesetzt. Dort wechselten wir auf die A 9. Es ging weiter über Graz bis zur österreichisch- slowenischen Grenze in Spielfeld. Diese erreichten wir um 22:37 Uhr. An der Raststätte Dobrenje, der ersten in Slowenien, wurden um 22:46 Uhr alle Fahrzeuge vollgetankt. Es ging dann um 23:14 Uhr weiter zur slowenisch- kroatischen Grenze. Der Ausbau des einspurigen Abschnitts vor der Grenze macht Fortschritte und lässt sich schon jetzt besser befahren. Den dortigen Grenzübergang erreichten wir um 00:02 Uhr. Da dort nur die Pässe kontrolliert werden, war der Aufenthalt sehr kurz.

## Tag 2, Samstag

Wir fuhren weiter bis zur 1. Maut- Zahlstelle in SV Helena, wo um 00:42 Uhr Fahrerwechsel gemacht wurde. Es ging dann weiter an Zagreb vorbei bis nach Karlovac. Die kroatisch- bosnische Grenze erreichten wir um 3:16 Uhr. Die Grenzformalitäten verliefen problemlos, sodass wir nach 40 Minuten die Fahrzeuge dort abstellen konnten. Wir wurden auf dem Parkplatz von Ermin, dem Fahrer der Einrichtung, empfangen, der mit deren Bus gekommen war. Nachdem das Gepäck aus dem Iveco umgeladen war, konnten alle um 4:30 Uhr nach Bihać in die Tagesstätte fahren. Die Gesamtfahrdauer betrug 20 h und 15 min. Werner, Manni, Siggi und Christian richteten sich in der Tagesstätte ein. Da niemand wusste, wann der Rest der Truppe im Paviljon einchecken konnte, liefen Heinz Gasper und Jürgen Krämer zu Fuß zum Hotel. Dort erfuhren sie, dass wir die Zimmer sofort belegen konnten. Folglich fuhren Bernd, Renate, Heinz Schulze, Gerd und Blumi sowie Petra alsbald um 7:40 Uhr zum Einchecken ins Hotel "Paviljon". Nach der Zimmerbelegung fuhren alle zurück zur Einrichtung. Dort konnten sie Mirsada begrüßen. Bernd, Werner, Manni, Gerd, Mirsada und Heinz Schulze fuhren dann um 9:45 Uhr zur Grenze. Nach 2 Stunden waren die Zollformalitäten erledigt und wir konnten die Fahrzeuge ohne optische Kontrolle um 12:15 Uhr übernehmen. Der Chef der Spedition RENI hatte uns sogar die Zollgebühren erlassen. Der Mercedes und der Lkw- Anhänger wurden nach der Ankunft um 13:00 Uhr in Bihać auf dem Hof des Molkereiprodukte- Lagers abgestellt, während die restlichen Fahrzeuge auf dem Hof der Einrichtung geparkt wurden. Danach ließ Mirsada ein Mittagessen kommen, das wir gemeinsam um 15:30 Uhr in der Küche einnahmen. Anschließend unternahmen einige einen Gang in die Stadt. Die Hotelmansschaft fuhr ins Hotel, um sich frisch zu machen. Zum Abendessen hatten die Eltern der Kinder in die Tagesstätte eingeladen. Sie hatten ein leckeres Essen zubereitet. Alle haben gemütlich zusammengessen und Amir Ami Kurtović, der Dolmetscher, hat sein Buch über die Eigentümer der Burg in Ostrožac rundgereicht.

## Tag 3, Sonntag

Am Vortag wurde 9:30 Uhr als Treffzeitpunkt vereinbart. Die Hotelmansschaft frühstückte also um 8:30 Uhr. Es war das Abladen für die Güter, die in der Einrichtung verbleiben, angesagt. Doch vorher musste Manni zu seinem Geburtstag gratuliert werden. Wir konnten dort auch Elvira begrüßen. Danach wurde zunächst der Grafschafter Iveco entladen, wobei die Computer mit Zubehör zum Umladen beiseitegestellt wurden. Danach war der "Muschi"- Anhänger an der Reihe. Nach dem Entladen des Grafschafter Iveco wurden



Beim Entladen von Computern und Zubehör

die Kartons mit den PC's und dem Zubehör zugeladen. Zum Schluss wurde der LKW- Anhänger von der Straße aus entladen. Ermin hatte leider nur einen seiner Wanderfreunde mitgebracht. Während des Entladens haben Nihad, Mirsada's Mann, und Almir Ami Kurtović tatkräftig mitgewirkt. Der Planen- Anhänger hatte Bettwäsche geladen, die für



Entladen des Anhängers

Fojnica bestimmt war. Die Ladung des Mercedes fand keinen Platz mehr. So wurde diese für das RK in Bosanska Krupa und das RK in Bosanski Petrovac bestimmt. Nach 2 Stunden war die Arbeit getan. Am frühen Nachmittag bestellte Mirsada wieder ein Mittagessen von außerhalb, das wir dann gemeinsam in der Küche der Einrichtung einnahmen. Danach bot Ami an, eine Führung durch die Burganlage in Ostrožac zu machen. Seine hervorragenden Deutschkenntnisse hat er in der Schweiz erworben, wo er lange Jahre mit seinen Eltern gelebt hatte. Heute lebt er in Bihać, ist mit einer Bosnierin verheiratet und hat eine Tochter. Also fuhren wir um 14:45 Uhr dorthin. Da er das Buch über die Burg und seine Besitzer geschrieben hatte, hatte er uns sehr viel zu erzählen. Während des Rundgangs übersah Gerd eine halbe Stufe am Ende eines Treppenabsatzes, fiel hin und erlitt eine Schürfwunde an der Stirn. Die Rückfahrt verlief über die Höhen des rechten Flussufers der Una. Zum Abendessen trafen wir uns

alle um 19:00 Uhr im Paviljon und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

## Tag 4, Montag

Nach dem Frühstück trafen sich alle in der Einrichtung. Gegen 10 Uhr starteten wir mit dem Iveco, dem Mercedes und dem MTW in Richtung Bosanska Krupa. Die Strecke dorthin ist stellenweise sehr eng, da die Bahnübergänge und überhängende Felsen keinen Gegenverkehr zulassen. An diesen markanten Stellen meldete Petra im Führungsfahrzeug jedes Mal, wenn ein PKW oder ein LKW entgegenkam. In Bosanska Krupa fuhren wir zunächst zur Grundschule und lieferten dort die vom Verein "Leben und Lernen in Bosnien" gespendete Sportbekleidung und die Sportschuhe ab. Anschließend erfuhren wir bei einer Tasse Kaffee oder Tee einiges über die Schule und das Schulsystem. Ein Deutschlehrer der Schule wohnte während des bosnischen Krieges in Wehr und ging in Niedersachsen zur Schule, kehrte aber später wieder nach Bosnien zurück, machte dort sein Abitur und studierte dort Lehramt. Er hat noch Angehörige in Wehr. Danach fuhren wir weiter zum dortigen RK und luden Rollstühle, Bekleidung, Fahrräder und Rollatoren ab und fuhren wieder zurück in die Einrichtung. Hier wurde noch eine Behandlungsliege abgeladen. Danach brachen wir nach Bosanski Petrovac auf, wo wir zunächst auch die Schule ansteuerten und die vom Verein "Leben und Lernen in Bosnien" gespendete Sportbekleidung und Sportschuhe abluden. Auch hier wurden wir zu Kaffee und Tee eingeladen, während Jürgen wie auch in Bosanska Krupa den Verein "Leben und Lernen in Bosnien" vorstellte. Von der Leiterin der Schule erhielt Jürgen eine Anerkennungsurkunde als Repräsentant des Vereins "Leben und Lernen in Bosnien"

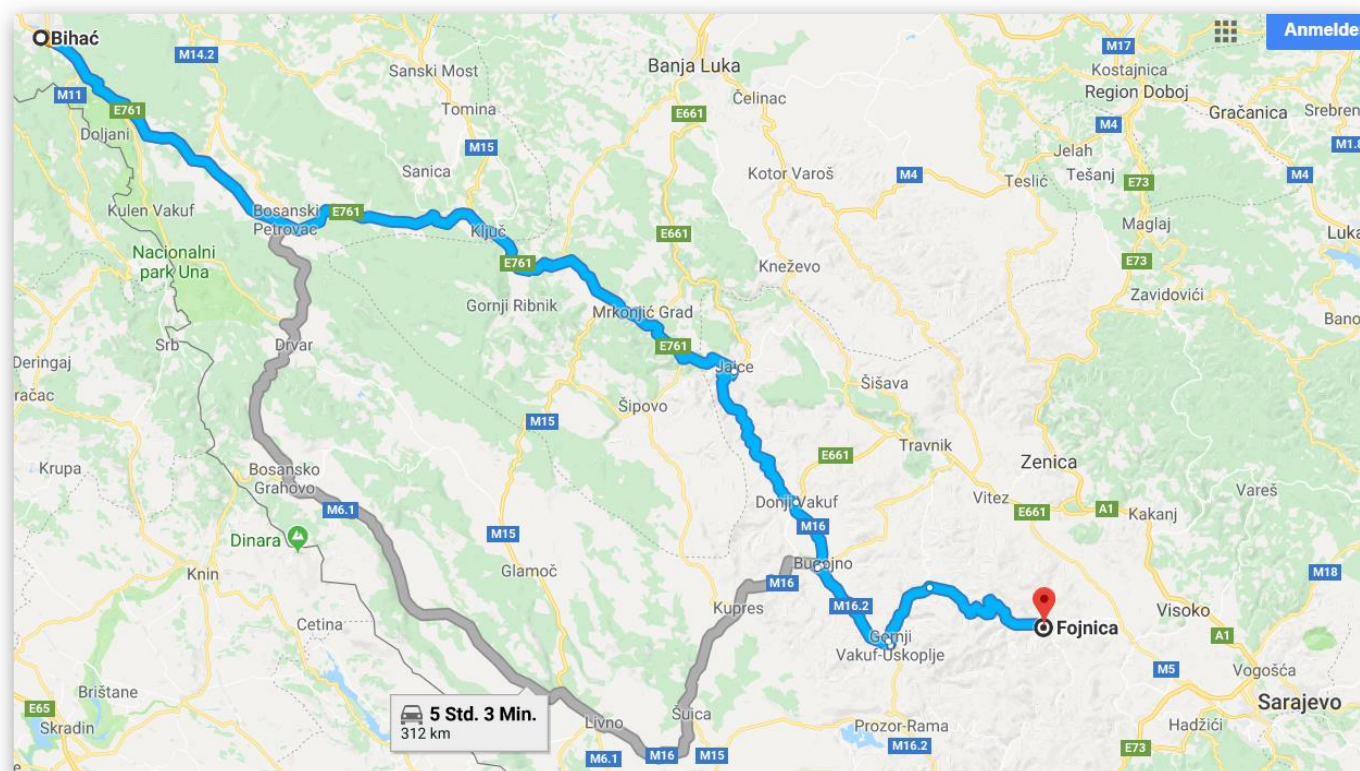


Jürgen erhält von der Schulleiterin eine Dankesurkunde

mit Sitz in Bottrop überreicht. Anschließend ging es zum RK. Dort wurden die noch verbliebenen Bekleidungskartons Rollstühle, Fahrräder und Rollatoren abgeladen. Bei Kaffee und Tee erfuhren wir einiges über die Arbeit des RK. Zum Abendessen verabredeten wir uns um 18:00 Uhr im Paviljon.

## Tag 5, Dienstag

Heute stand eine Mammuttour auf dem Programm. Wir trafen uns schon um 6:00 Uhr. Die Hotelmansschaft hatte das



Route von Bihać über Jajce nach Fojnica

Frühstück am Vorabend abbestellt. Mit dem Iveco und dem Planenanhängen, dem MTW und dem BTW der Einrichtung fuhren wir um 6:30 Uhr los. Lediglich Heinz Gasper und Christian blieben zurück. Christian wollte ausmessen, wieviel Material zur Isolation der Heizungsrohre benötigt wird. Ermin und Mirsada begleiteten uns. Unterwegs mussten wir feststellen, dass wir von der Föderation Bosnien und Herzegowina in die Republik Srbska wechselten. Denn die politischen Teilgebiete des Bundesstaates Bosnien und Herzegowina sind die Republika Srpska, die Föderation Bosnien und Herzegowina sowie der Distrikt Brčko als Sonderverwaltungsgebiet. In der Republik Srbska wird die kyrillische Schreibweise der Ortsnamen oben angezeigt und darunter erst die lateinische. Kurz vor Jajce machten wir vor dem Hotel Plivsko Jezero halt zum langersehnten Frühstück. Mit einem Kaffee oder Tee und einem Omelett gestärkt setzten wir begleitet vom Schuldirektor die Fahrt fort zur Schule in Jajce. Nach dem Abladen der vom Verein "Leben und Lernen in Bosnien" gespendeten Computer mit Zubehör wurden wir zu Kaffee oder Tee eingeladen. An dieser Schule werden Orthodoxe und Muslime unter einem Dach getrennt unterrichtet. Auch das Lehrpersonal unterrichtet entsprechend der Konfession. Die Leiter aller besuchten Schulen bedauern den Rückgang der Schülerzahlen, der durch das Auswandern der Eltern begründet wird. Zum Abschluss zeigte uns der Direktor noch die Sporthalle, die wir in einem desolaten Zustand vorfanden. Da sich die Schule unten im Tal befindet, musste der IVECO den PKW- Anhänger zur Anhöhe ziehen, bevor dieser vom MTW übernommen werden konnte. Denn Manni und Siggie fuhren den Iveco zurück nach Bihać, während der Rest weiter nach

Fojnica fuhr. Damit es der MTW nicht so schwer hatte, fuhren alle bis auf Blumi und Petra im bosnischen BTW. Fojnica liegt in einem Tal, das von schneebedeckten Bergen von über 2.100 m. umgeben ist. In der Klinik für geistig und körperlich Behinderte wurden wir vom Chefarzt und einer Psychologin empfangen. Während des Empfangs lernten wir auch Mirsada's Tochter Alma kennen, die in dieser Klinik lebt. Der anschließende Rundgang war nichts für schwache Nerven. Man zeigte uns wie sowohl die Erwachsenen, als auch die Kinder untergebracht sind. Trotz der bereits begonnenen Umbauphase gibt es immer noch große Mehrbettzimmer. Die Leitung legt sehr großen Wert darauf, dass sie regelmäßige Ausflüge mit ihren Patienten machen und auch Feste veranstalten. Im Anschluss daran besichtigten wir die Werkstätten, wo viel mit Holz und Textilien gearbeitet und viel genäht wird. Außer den Pantoletten, die für eine italienische Firma gefertigt werden, wird der Rest auf Märkten



verkauft. Die Arbeiter erhalten Lohn für ihre Arbeit. In einem Trakt gibt es Zimmer für betreutes Wohnen, Männer und Frauen getrennt. Beim Abladen der Bettwäsche halfen einige der Bewohner tatkräftig mit. Auf der Heimfahrt kehrten wir vor Donji Vakuf in das Restaurant Di Casa zum Abendessen ein. Der Wirt hat früher in Montabaur gelebt. Das Essen war vorzüglich. Nach einem Kurzstopp in Petrovac kamen wir recht müde um 22:30 Uhr in der Einrichtung an.

## Tag 6, Mittwoch

Nachdem der gestrige Tag sehr lang und anstrengend war, haben wir den Tag etwas gemächlicher angehen lassen. Allerdings hatte sich das regionale Fernsehen USK TV für 9:30 Uhr angesagt. Zunächst wurden Mirsada und anschließend Bernd und Jürgen interviewt. Ami fungierte als Dolmetscher. Dann rangierte Gerd den Mercedes in den Hof um die verbliebenen 2 Pflegebetten und die Kindergartenmöbel abzuladen. Das Fernseheteam filmte auch unser Team beim Abladen. Am sehr frühen Nachmittag fuhren wir gemeinsam zum Shoppen ins Bingo. Danach trafen wir uns im dortigen Restaurant bei dem ein oder anderen Getränk. Zurück in der Einrichtung bzw. im Hotel zogen sich alle um, damit wir 16:30 Uhr ins Hotel Kostelski Buk zum Abendessen fahren konnten. Noch vor Einbruch der Dämmerung konnten wir den dortigen Wasserfall mit sehr viel Wasser und den kleinen Tierpark auf der kleinen Insel anschauen.



Fernsehinterview mit dem Sender USK. Ami dolmetscht

## Tag 7 Donnerstag

Nach dem Frühstück um 8:30 Uhr fuhr die Hotelmansschaft zur Einrichtung. Sie erfuhr dort, dass die neue Pelletheizung ausgefallen sei. Christian kümmerte sich darum und musste feststellen, dass diese seit der Installation noch nie gereinigt wurde. Dementsprechend sah es im Brennerraum auch aus. Es fehlten sogar große Teile des Rosts. Nach der Reinigung duschte sich Christian. Danach fuhren alle um 10:30 Uhr nach Martin Brod. Am dem Morgen verabschiedete sich Elvira, die nach Tuzla fahren musste. Das letzte Schotterstück der Strecke war noch im gleichen Zustand wie vor einem Jahr.

Dafür fanden wir mehr Wasser an den Wasserfällen vor. Obligatorisch ist der Halt an der im Krieg zerstörten Brücke kurz



Wasserfälle in Martin Brod

hinter dem Zusammenfluss der Unac in die Una auf dem Rückweg. In Kulen Vakuf kehrten wir in das Restaurant an der Brücke ein, das vor Jahren vom damaligen Ortsvorsteher renoviert wurde. Dieser lebt mittlerweile wieder in Deutschland. Das Essen war sehr gut. Zurück in der Einrichtung mussten alle in der Küche Platz nehmen, da die Frau Doktor, die zur bosnischen Delegation in Deutschland gehörte, 2 leckere Kuchen bereitstellen ließ. Anschließend machten wir uns zurecht für das Abschiedessen im Paviljon. Dazu waren außer der Mannschaft Mirsada mit Nihad, ihrem Mann, Ami, dem Dolmetscher, und die Frau Doktor eingeladen. Kurzzeitig erschien auch Amela mit Mann, die in Abwesenheit von Mirsada und Elvira für die Tagesstätte verantwortlich ist. Mirsada sollte mit uns nach Deutschland fahren, da ihr Sohn mit Schwiegertochter und Enkelin mittlerweile in Bad

Neuenahr- Ahrweiler wohnt um sie dort zu besuchen. Während der Unterhaltung mit Ami musste dieser feststellen, dass wir in Bihać des öfteren vom Fernsehen interviewt wurden, aber noch nie einen Empfang bei der Stadt erhalten haben. Von der Bevölkerung werden wir allerdings sehr gut wahrgenommen. Bei den Transporten in die Ukraine und auch nach Albanien gibt es immer Kontakte zur Politik und zur Kommune. Nachdem Blumi einen Teil der Mannschaft zur Einrichtung zurückgefahren hatte, brachte er den Muschi- Anhänger mit, damit am nächsten Morgen das Verladen des Gepäcks schneller vonstatten geht.

## Tag 8 Freitag, Abreise

Es wurde um 7:00 Uhr gefrühstückt. Die Hotelmansschaft verlud danach ihr Gepäck in den Anhänger und fuhr nach dem Auschecken zur Einrichtung, wo der Rest des persönlichen Gepäcks verladen wurde. Diesesmal gab es keinen offiziellen Abschied und kein Abschiedsfoto, da Mirsada mit uns mitfuhr. Um 8:35 Uhr fuhren wir los. In Kamenica wurden wie üblich alle Fahrzeuge vollgetankt. Um 09:15 Uhr erreichten wir die bosnisch- kroatische Grenze. Die Abfertigung verlief sehr zügig, bis auf die Zollkontrolle am Ende. Um 10:12 Uhr hatten wir die Grenzanlagen passiert. Die erste Strecke bis Karlovac konnten wir nicht so zügig wie gewöhnlich hinter uns bringen, da Christian, der das Kolonnenfahren beim Bund erlernt hatte, meinte, die Geschwindigkeit von 60 km/h mit LKW auf Landstraßen einhalten zu müssen und den Abstand als zweites Fahrzeug zum Führungsfahrzeug immer wieder abreißen ließ. Wir fuhren in Karlovac auf die Autobahn. Auch dort meinte Christian nicht schneller als 80 km/h fahren zu dürfen und ließ immer wieder die Verbindung abreißen. An der 2. Maut- Zahlstelle machte Gerd Bernd darauf aufmerksam, dass er künftig keine Rücksicht mehr auf die Folgefahrzeuge nehmen werde. Die kroatisch- slowenische Grenze erreichten wir um 13:22 Uhr. In Slowenien erinnerte sich Bernd, dass Manni ihn auf der Hintour auf die neue Raststätte bei Maribor aufmerksam machte, wo der Diesel außerdem billiger sei, als bei der RS in Dobrenje, worauf wir uns für diese zum Tanken entschieden. Da der Graftschafter Iveco ohne Funk fuhr, konnte dieser nicht informiert werden. Leider war der Abstand zwischen Iveco und Führungsfahrzeug so groß, dass dieser nicht sehen konnte, dass der Mercedes die Tankstelle ansteuerte. Christian registrierte auch nicht die Lichthupe der Folgefahrzeuge und fuhr folglich daran vorbei. Daraufhin rief Bernd Siggie an, dass sie die Tankstelle in Dobrenje zum Tanken ansteuern sollten. Nach dem Tanken um 14:28 Uhr wurde Fahrerwechsel gemacht. Um 14:40 Uhr erreichten wir die Raststätte Dobrenje, wo der Iveco getankt wurde. Nach dem Fahrerwechsel funktionierte die Kolonnenfahrt. Die slowenisch- österreichische Grenze passierten wir um 14:55 Uhr. Den Autohof in Haag erreichten wir um 18:24 Uhr. Dort wurde auch das Abendessen eingenommen und Fahrerwechsel gemacht. Die österreichisch- deutsche Grenze erreichten wir um 20:07 Uhr. Auf dem Autohof in Regensburg- Ost wurden um 21:38 Uhr alle Fahrzeuge vollgetankt. Der nächste Fahrerwechsel wurde an der RS Steigerwald um 23:55 Uhr vorgenommen. Der Graftschafter Iveco fuhr wegen des großen



Abstands allerdings daran vorbei. Diesen sahen wir erst um 2:19 Uhr auf dem Rastplatz Oberbach vor dem Wiesbadener Kreuz wieder, wo Sigggi von seinem Sohn abgeholt wurde. Erst nachdem Bernd den Iveco unterwegs überholte, war Christian bemüht, an der Kolonne dranzubleiben. Den Autohof Plaidt erreichten wir um 03:42 Uhr. Dort wurden nochmals alle Fahrzeuge vollgetankt. Christian verabschiedete sich dort, um mit dem Grafschafter Iveco nach Remagen zu fahren. Das DRK- Heim erreichten wir um 4:25 Uhr. Nach 19 h 50 min war die Fahrt zu Ende. Nachdem das persönliche Gepäck entladen war und die Teilnehmer sich auf den Heimweg machen wollten, bedankte sich Bernd bei allen für die sehr gelungene Tour, in der Hoffnung, den einen oder anderen bei künftigen Touren wiederzusehen.